

Feudalismus und die Durchsetzung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung.

Karl Marx und Friedrich Engels veröffentlichten das „Manifest der Kommunistischen Partei“ am Vorabend der bürgerlich-demokratischen Revolution in Deutschland. Das erklärte Ziel des Bundes der Kommunisten war die Aufhebung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, der Aufbau einer klassenlosen, planmäßig geleiteten Gesellschaft und als Voraussetzung dafür die proletarische Revolution. Mit dem Kommunistischen Manifest gaben Karl Marx und Friedrich Engels eine wissenschaftliche Begründung für die Unvermeidlichkeit des Sturzes des Kapitalismus. Der Bund der Kommunisten unterstützte jede Bewegung für Demokratie, Freiheit, Gerechtigkeit und nationalen Fortschritt. Ausgehend von der Erkenntnis, daß in Deutschland die Durchsetzung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung auf der Tagesordnung stand, trat die revolutionäre Vorhut der jungen deutschen Arbeiterklasse zunächst für eine konsequente Durchführung der bürgerlich-demokratischen Revolution ein. Das entsprach in dieser Situation den Interessen der Arbeiterklasse und der ganzen Nation.

„Ganz Deutschland wird zu einer einigen, unteilbaren Republik erklärt.“ Diese Kampflosung stellten Karl Marx und Friedrich Engels an die Spitze der „Forderungen der Kommunistischen Partei in Deutschland“, die von ihnen nach dem Erscheinen des Kommunistischen Manifests als Programm der Arbeiterbewegung für die Revolution von 1848/49 veröffentlicht wurden. Mit diesem Kampfprogramm, das eine restlose politische und ökonomische Zerschlagung des Feudalabsolutismus zum Inhalt hatte, orientierten die Kommunisten sämtliche demokratischen Kräfte - das Proletariat, die Bauern, das Kleinbürgertum und bestimmte Teile des Bürgertums - auf den gemeinsamen Kampf um die konsequente Durchführung der bürgerlich-demokratischen Revolution und auf die Bildung eines den Interessen des Volkes entsprechenden Nationalstaates. Dies hätte zugleich eine günstige Ausgangsbasis für den weiteren Befreiungskampf des Proletariats geschaffen. Die Forderung nach der einigen, unteilbaren Republik richtete sich vor allem gegen Preußen und das Habsburger Reich. Unmißverständlich wandten sich die Kommunisten mit ihren Forderungen gegen die liberale Bourgeoisie, die in ihrer Mehrheit ein Deutschland unter Führung Preußens anstrebte. Gleichzeitig grenzten sie sich damit aber auch klar gegenüber den kleinbürgerlichen Kräften ab, die die überkommene Kleinstaaterie zu erhalten trachteten. Der gegen den Adel und die Dynastien zu erkämpfende deutsche Nationalstaat mußte auf die Unterdrückung fremder Völker verzichten und ihre nationalrevolu-